



RS STÄDTEPARTNERSCHAFT REMSCHEID - QUIMPER e. V.

Naturschutzgebiet „Baie d' Audierne“
Foto: Gundis Friege



TÄDTEPARTNERSCHAFT REMSCHEID - QUIMPER e. V.

Liebe Partnerschaftsfreundinnen,
liebe Partnerschaftsfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2001 war geprägt von städtepartnerschaftlichen Veranstaltungen, die im Zeichen des 30jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper gestanden haben.

So wurde ab Januar die ausgehende Post der Stadtverwaltung Remscheid das ganze Jahr über mit einem Sonderstempel-Aufdruck versehen, der die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf dieses Ereignis aufmerksam machte.

Alle diesjährigen Veranstaltungen, die gemeinsam mit der Association in Quimper organisiert wurden, haben auch dazu beigetragen, dass die Bürgerschaft Remscheids „hautnah“ 30 Jahre Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper miterleben konnte. Die Berichte dieser Aktivitäten können Sie im vorliegenden Heft nachlesen.

Die jugendlichen Mitglieder unseres Vereins haben sich in diesem Jahr besonders engagiert eingebracht. Ebenso wurde eine neue Schulpartnerschaft gegründet. Das lässt hoffen, dass auch in weiterer Zukunft der Gedanke der Völkerverständigung gepflegt wird, ist dies doch unerlässlich zum weiteren Zusammenwachsen der Länder Europas.

Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und das Engagement an die Freunde unserer Städtepartnerschaft, an unsere Vereinsmitglieder und an unsere Freunde in Quimper und in der Bretagne, die zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen des Jahres 2001 beigetragen haben.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder unser Ziel sein, unseren Beitrag dafür zu leisten, dass sich unsere Völker in vielen Bereichen ein großes Stück näher kommen.

Liebe Partnerschaftsfreundinnen und Partnerschaftsfreunde, sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien

ein gesundes und friedvolles Jahr 2002

Ihr
Hans-Jürgen Rühl

Remscheid, im Dezember 2001

Association QUIMPER-REMSCHIED

QUIMPER, den 25. Oktober 2001

Liebe Freunde,

in diesem Jahr konnten wir mit Freude den 30. Jahrestag der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden feiern.

Höhepunkt war der offizielle Empfang für Oberbürgermeister Fred Schulz und eine Ratsdelegation, die einer Einladung nach Quimper gefolgt waren.

Die Besuche zu Himmelfahrt mit der Unterbringung in Gastfamilien sind nicht mehr wegzudenken als gute Gelegenheit für ein Wiedersehen. Auch immer mehr Jugendliche machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Das lässt hoffnungsfroh in die Zukunft schauen.

Wir können hier nicht die zahlreichen Besuchsreisen aufzählen, eine Aufzählung übrigens, die unvollständig wäre. In diesen Tagen sind es zwei Gruppen, die Quimper mit dem Ziel Remscheid verlassen. Die Sportler, die am Röntgenlauf teilnehmen werden, und der Chor „PENN - AR - BED“, der gemeinsam mit dem „Remscheider Vokalensemble“ das Programm des Jubiläumskonzerts bestreiten wird.

Wir sind auf einem guten Weg, aber wir müssen fortfahren mit unseren Bemühungen, um weitere Möglichkeiten für Austauschbegegnungen zu erschließen.

Auf diese Weise zeigen wir der jüngeren Generation, dass man „den anderen“ besser kennen lernen muss, um ihn verstehen und lieben zu können.

Wir grüßen alle Remscheider Bürger und Freunde der Städtepartnerschaft und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2002.

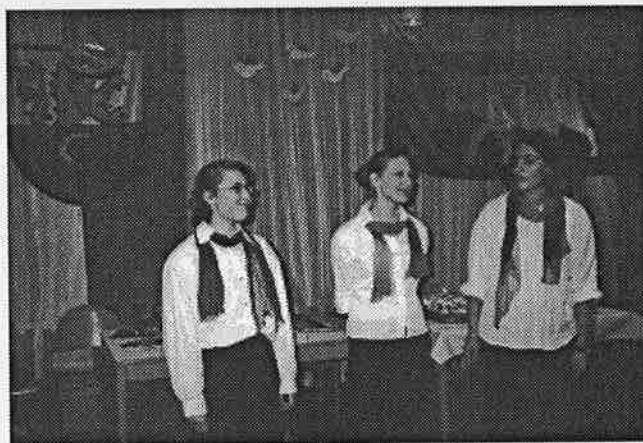
Die Vorsitzende
Andrée Vergos

Das Herbstfest vom 25. November 2000

Auch das zweite vom Verein Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper organisierte Herbstfest sollte für die Mitglieder und Freunde des Vereins die Möglichkeit bieten, sich in stimmungsvoller Runde näher kennen zu lernen und Erinnerungen an gemeinsame Veranstaltungen auszutauschen. Dass dieser Abend wieder ein Erfolg wurde, an den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne zurück denken, liegt an der Hilfe vieler guter Geister.

Von der gehaltvollen Einladung (entworfen von Sabine Link) über die Erstellung des bretonisch-französischen Büffets (unter der Regie von Angela Huyghebaert) bis hin zu dem Programm des Abends.

Nach den Begrüßungsworten von Hans-Jürgen Rühl und dem Bezirksvorsteher von Lennep, Herrn Dr. Rohrweck, waren die Garanten für gute Stimmung: Annetarie M. Kamm - sie trug die von ihr verfassten Herbstgedichte (siehe nächste Seite) vor - und das Vokalensemble des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums - „Trois femmes à capella“ - Marijke Kalkühler, Elisabeth Firgens und Christina Runkel sangen internationale Volkslieder. Ihr Lohn war tosender Applaus.



Nicht zu vergessen ist das Herrichten und Ausschmücken des „Festsaaes“ in der Lebenshilfe am Thüringsberg. Die selbst gebastelten Laternen aus buntem Papier von Bibiana Martz und ein entsprechender Tisch- und Fahnschmuck erzeugten ein herbstliches Ambiente.

Allen genannten und nicht genannten guten Geistern an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön!

Der Abend verging wie im Flug. Manch guter Tropfen französischen Weines wurde genossen. Weit nach Mitternacht nahm man voneinander Abschied und verabredete sich für das nächste Herbstfest in 2001.

Hans-Jürgen Rühl

Beiträge zum Herbstfest 2000 von Annemarie M. Kamm

Einleitend hatte Frau Kamm ihre Gedanken und Eindrücke über die Bretagne vorgetragen. Frau Kamm stellte ein Landschaftsbild dar und ging kurz auf Geschichte und Kultur der Bretagne ein.

Danach entführte sie die Gäste des Abends mit ihren Texten in die herbstliche Natur.

November

Nebel im Tal

Von den Bachläufen steigt der Nebel.
Konturen verwischen.
Um die Bäume wabbert der Nebel.
Es wirkt gespenstisch.
Auf einmal klart es auf.
Ein halber Mond.
Aus den Wiesen steigen die Elfen?
Und ich suche, finde meinen Weg.

In den hellen, weißen Nächten
guckt der Mond auf die Erde.
Ein Frösteln geht durch die Natur.
Die letzten Blätter wehen vom Baum.
Abgestorben sind Gräser, Sträucher,
Blüten.
Die Natur begibt sich zur Ruhe.
Sie hält inne.
Begibt sich in den Schlaf.
Zugedeckt durch Laub schlafen
Igel, Blumenknollen.
In den kühlen, hellen Nächten
wärmt nur ein lieber Mensch.

Vogelschwärme

In der Luft ist ein
Krächzen, Rufen, Schreien.
Vogelschwärme.
Es flattert, rauscht.
Meine Freunde wollt Ihr mich verlassen?
Und sehen wir uns nächstes Jahr wieder?
Wo immer Eure Reise hingeht.
Hier ist es auch schön!

Weihnachtsmarkt in Quimper

Von Freitag, dem 01.12.2000 bis Montag, dem 04.12.2000 besuchte eine Gruppe des Partnerschaftsvereins Remscheid-Quimper e. V. Freunde der Association in Quimper. Daran teil nahmen der Vorsitzende des Vereins, Hans-Jürgen Rühl,

Jean-Pierre und Angela Huyghebaert, Werner Siebertz, Ludwig Hoppe und Klaus Held. Im Mittelpunkt stand die Betreuung eines Standes auf dem ideellen Weihnachtsmarkt. Es war für alle ein aufregendes, interessantes und von viel Herzlichkeit geprägtes Wochenende.

Wie bin ich überhaupt dazu gekommen? Ludwig Hoppe war schuld. Er ist, wie ich auch, Lehrer an einem Remscheider Berufskolleg und kümmert sich um die Schulpartnerschaft Remscheid-Quimper. Herr Hoppe sprach mich an, ob ich nicht an einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Quimper teilnehmen wollte. Damit sollten die Beziehungen der beiden Schulen vertieft werden. Da ich gern andere Lebensgewohnheiten und Kulturen kennen lerne, sagte ich natürlich ja!

Somit stand ich dann am Freitag morgen um 6 Uhr in der Früh am vereinbarten Treffpunkt in Remscheid, um in einem Van die Fahrt anzutreten. Das Einsteigen werde ich ebenso wie viele andere Begegnungen und Erlebnisse nicht mehr vergessen. Es streckten sich nacheinander aus den entlegensten Ecken des Fahrzeuginnenraumes fünf Hände zur Begrüßung entgegen, von denen ich nur eine kannte (Ludwig Hoppe). Es war so dunkel im Fahrzeug, dass ich deren Besitzer nicht erkennen konnte. Ein Schwenken des Kopfes war wegen der optimal verstauten Ladung nur beschränkt möglich. Somit musste ich mich mit den Stimmen der Mitfahrer solange begnügen, bis wir die erste Rast machten. Bis dahin fand ich es sehr interessant, zu erraten, wie die Besitzer der Hände und Stimmen wohl aussahen. Die Auflösung des Rätsels bei Tagesanbruch war dann nicht erschreckend. Hinter den sympathischen Stimmen und Händen offenbarten sich dann auch sympathische Gesichter, mit denen ich noch viel Spaß haben sollte.

In Quimper wurden wir nach 13 Stunden Fahrt (ohne Stau) sehr freundlich begrüßt. Da ich kein Französisch spreche, fiel mir auch hier die sehr herzliche Begrüßung auf. Ich übernachtete mit Herrn Hoppe bei Jacques Petit. Jacques kannte ich schon von einem Besuch mit seinen Schülern in unserer Schule. Er sprach auffallend gut Deutsch, so dass ich meine geringen Französischkenntnisse, die ich mit Hilfe eines fünf Tage vor Reiseantritt begonnenen CD-ROM- Sprachkurses erworben hatte, nicht ausschöpfen konnte.

Am nächsten Morgen traf sich unser Team, für einen Samstagmorgen recht früh, um 8 Uhr, nachdem wir mehrere Liter Glühwein nebst Zubehör im geräumigen Wohnmobil von Herrn Petit verstaut hatten, auf dem malerischen Marktplatz von Quimper. Zunächst dekorierten wir den Stand, der aus einem relativ großen Holzhäuschen mit Satteldach bestand.

Zeitschrift * 2000 * Lesonsbeut-er

Ludwig Hoppe und ich waren für eine Button-Pressen verantwortlich. Die anderen aus unserem Team bauten eine Kartoffelpfannkuchen-Küche mit allem, was nötig war, auf. Ebenso sollte es für die Besucher mit Mettwurst belegte kleine Brote und den dazugehörigen „Schnaps“ geben. Als zusätzliches Getränk wurde Bier angeboten. Wir wechselten uns mit den vielseitigen zu erledigenden Aufgaben ab. Jeder stand einmal an der Pfannkuchenpfanne, beim Broteschmieren, Schnaps- und Bierausschank. Ich hatte den Eindruck, als ob Profis mit jahrelanger Erfahrung am Werk waren. Es machte sehr viel Spaß. Dann kamen die Besucher des Weihnachtsmarktes. Viele Familien mit Kindern schlenderten an den abwechslungsreichen Ständen vorbei. Einige Deutsche, die schon seit mehreren Jahren in der Bretagne leben, nutzten die Möglichkeit, mal wieder Deutsch zu sprechen. Auch den Bürgermeister in Begleitung der Association konnten wir an unserem Stand begrüßen. Zum Aufwärmen nahmen wir gern einen Trunk Glühwein vom Nachbarstand, der von Jacques Petit und Team betreut wurde. Die Stimmung war sehr gut. Ich war beeindruckt von der Art, wie Hans-Jürgen Rühl auf die Gäste zuing. Sehr herzlich, mit viel Schwung, Humor und einem freudigen Lächeln im Gesicht begrüßte er sie. Ich bin mir sicher, dass er durch seine Art viele Menschen für die Städtepartnerschaft begeistern kann.

Natürlich fehlte auch ein Weihnachtsmann oder Nikólaus nicht. Es waren sogar zwei! In einem Kostüm befand sich ein Herr von der Association, der wie geschaffen dafür war. Ein Leierkastenmann sang alte bretonische Lieder. So hatte gerade dieser Weihnachtsmarkt seine ganz besondere melancholische Stimmung. Am Sonntag trat noch eine Gruppe Musiker mit historischen bretonischen Instrumenten auf. Wir waren von ihrer Darbietung beeindruckt und sie von unseren Broten und dem, was dazu gehört. Ich durfte sogar auf einem Instrument blasen. Dabei kam allerdings nur ein kläglicher Ton heraus, jedoch mehr, als ich erwartet hatte.



Die Buttons konnten sich die Besucher eigenhändig anfertigen. Es machte ihnen viel Spaß, selbst aktiv zu werden. Die Motive waren eine Besonderheit und sehr originell. Jacques Petit gestaltete von Ludwig Hoppe gemalte Aquarelle mit seinem Computer so um, dass die Motive auf einen Button passten. Weiterhin veränderte er die Farben so, dass die jeweiligen Wahrzeichen der Städte Quimper und Remscheid sehr gut zu erkennen waren. Es sprach sich schnell auf dem Weihnachtsmarkt herum, wo solche Buttons zu bekommen waren. Herr Hoppe macht aus der ganzen Aktion eine kleine Theatervorführung mit Einbezug des Publikums, was bei diesem sehr gut ankam.

Am Samstagabend wurden wir von unseren Gastgebern in ein Lokal zum Abendessen eingeladen. Dort unterhielten wir uns sehr angeregt. Nicht zuletzt deswegen, weil einige von uns weniger perfekt Französisch sprachen und so mehr Gebrauch von Händen und Füßen machten. Meist war das auch nicht nötig, da viele Deutsch sprachen.

Die beiden Tage des Weihnachtsmarktes waren eine gelungene Veranstaltung. Ich lernte viele interessante und nette Menschen kennen und möchte mich nochmals für die gute Organisation der Fahrt und die freundliche Aufnahme in Quimper bedanken.

Klaus Held

Weihnachtsmarkt in Lüttringhausen

Wie heißt es doch so schön in der Ankündigung: „Der größte nicht kommerzielle Weihnachtsmarkt des Bergischen Landes“!

Im Vorfeld stellte sich uns die Frage, wie wir unsere Partnerschaft Remscheid-Quimper präsentieren wollten. Außer dem Info-Material und Gesprächen boten wir bretonische Spezialitäten wie cidre, moules sauce à l'ail und galettes an.

Der Aufbau begann mit dem ersten Schrecken: Vom Partyzelt fehlten einige wichtige Teile und die Hektik war da. Kein Handy, kein Telefon-Register und eine Telefonzelle ohne Telefonbuch - doch Hans Schmidt regelte das zu Fuß und mit dem Auto, und pünktlich um 10.30 Uhr war der Stand fertig. Die Standbesetzung arbeitete freundlich und engagiert, auch die Ablösung klappte reibungslos, mein Dank an alle Helfer.

Den ganzen Tag über gab es interessierte Besucher, die auch unsere bretonischen Spezialitäten probierten und kauften. Die Präsentation von Quimper kam bei den Besuchern des Weihnachtsmarktes gut an, und wir werden im nächsten Jahr gerne wieder dabei sein.

Diether Förster

Schüleraustausch zwischen dem Gertrud-Bäumer-Gymnasium und dem Collège La Tour d'Auvergne in Quimper - Besuch im Januar/Februar 2001

Im letzten Schüleraustauschverfahren des Schuljahres 2000/2001 erfolgte der Gegenbesuch unserer französischen Gäste Ende Januar/Anfang Februar 2001.

Der erhoffte Schnee im Bergischen Land blieb zunächst aus, allerdings gingen wir stattdessen aufs Eis und zwar bei einer flotten Eisdisco in der Solinger Eissporthalle: DJ Hermann im gelben Trabbi legte heiße und laute Rhythmen auf.

Im Haus der Geschichte in Bonn erhielten die Gäste Einblicke in die deutsche und vor allem in die deutsch-französische Nachkriegsgeschichte, indem sie anhand eines Museumsrallye-Fragebogens in deutscher und französischer Sprache Aufgaben lösen mussten. Hier einige Beispiele der Fragen, die es zu beantworten galt:

- Welche Städte lagen in der französischen Besatzungszone?
- Welcher Sieger nach dem 2. Weltkrieg hatte den größten Sektor in Deutschland?
- Was bedeutet „Vive l'Europe unie!“?
- Wer verlässt 1990, 45 Jahre nach dem 2. Weltkrieg, endgültig Berlin und warum?

Die Lösungswörter der Rallye lauteten „liberté“ und „Freiheit“.

Sehr beeindruckt waren die bretonischen Gäste vom freundlichen und großzügigen Empfang bei einem bedeutenden Vertreter der deutschen Wirtschaft: Bayer Leverkusen. Das BayKomm (= das Bayer-Kommunikationszentrum) präsentiert sehr anschaulich das gesamte Spektrum der Bayerprodukte (Medikamente, Kunststoffe, Fasern, chemische Produkte aller Art), ihre Entwicklung und Anwendung und gibt am Modell einen Überblick über die gesamte Anlage.



Eine ausführliche Besichtigung des Werksgeländes inklusive der modernen Müllverbrennungsanlage mit dem Bus schloss sich an. Dann ging es in den Japanischen Garten, wir wurden zu Kuchen und Getränken eingeladen und mit Gastgeschenken verabschiedet. Dazu gehörte ein Erinnerungsfoto, das die Werksfotografin zu Beginn in der BayKomm-Begrüßungshalle speziell von uns gemacht hatte. Ein wahrhaft königlicher Besuch - selbstverständlich mit einer französischen Dolmetscherin, die sogar aus Quimper stammte.

Lehrreich und informativ war auch der Ausflug im Bergischen Städtedreieck Solingen, Wuppertal und Remscheid. Denn im Rheinischen Industriemuseum in Solingen zeigte man uns, wie Scheren hergestellt wurden und werden, und einige der französischen SchülerInnen durften die Maschinen unter Anleitung selbst bedienen und danach das selbst gefertigte Produkt behalten.

Et après, et après ... ? Und danach machten wir die „Tour des 3 villes“: Wir fuhren mit dem Bus zur Schwebebahn, dann mit der Schwebebahn das gesamte Tal entlang von Vohwinkel bis Barmen und von dort per Bahn zurück nach Remscheid. Bei der Rückfahrt konnten wir dann endlich draußen eine weißgepuderte Winterlandschaft betrachten.

An zwei Vormittagen besuchten die französischen SchülerInnen mit ihren deutschen PartnerInnen den Unterricht an unserer Schule.

Und die Stadtrallye durch Remscheid in kleinen Gruppen machte viel Spaß! Da muss man mit den Remscheidern ins Gespräch kommen und pfiffig sein! Man musste zum Beispiel wissen:

- Wie viele Stockwerke hat das GBG?
- Wie viele Jahrgangsstufen hat ein Gymnasium in Deutschland?
- Wie heißen einige Lehrer am GBG?
- Wer pflanzte den Baum in der Mitte des Quimperplatzes und aus welchem Anlass?
- Wie viele Einwohner hat Remscheid?
- Welche Museen gibt es in Remscheid und warum?
- Wie heißt der amtierende Oberbürgermeister?
- Was gehört zu einer Bergischen Kaffeetafel?

Außerdem musste der Remscheider Rathausturm gezeichnet werden und die SchülerInnen mussten etwas vom Remscheider Wochenmarkt mitbringen.

Natürlich gab es sowohl für die Museumsrallye in Bonn als auch für die Stadtrallye in Remscheid Siegerpreise für die besten Gruppen und Trostpreise für alle Teilnehmer dank der großzügigen Eltern.

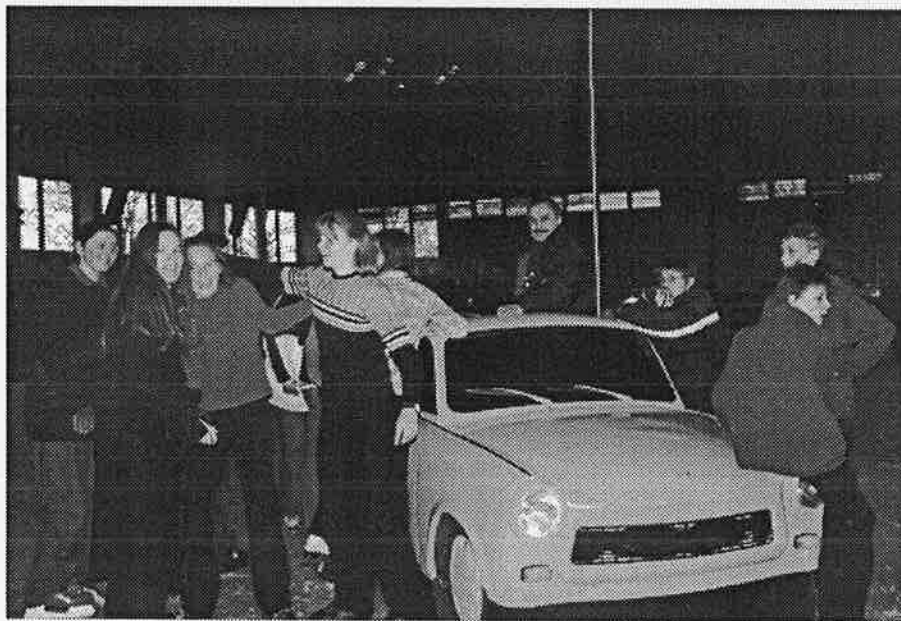
Am Ende des letzten Schulvormittages wurden wir von Bürgermeister Wolfgang Sause im Ratssaal des Remscheider Rathauses freundlich empfangen.

Am Abend zuvor waren wir alle zusammen, Deutsche und Franzosen, zum gemeinsamen Besuch des seit 1989 erfolgreichen Musicals „Starlight Express“ in Bochum gewesen. Laut bretonischer Schülermeinung war dies das Highlight des Besuches. Alle waren begeistert von der Musik, der Story, den Kostümen, dem Können der Scater. So war die Stimmung auf der Heimfahrt fröhlich und ausgelassen. Es war ein schöner, ereignisreicher und fröhlicher Besuch unserer bretonischen Gäste.

Wir hoffen, dass sie uns im nächsten Schuljahr wieder genauso fröhlich und gerne besuchen werden.

Vive l'Europe unie!
Vive l'amitié!
Vive la fidélité!

Klara Marnach-Wetzel



KOCHEN WIE DIE FRANZOSEN II

Das Wiedersehen, auf das wir gehofft und gewartet haben, hat stattgefunden. Mit viel Ausdauer und Geschick haben der Vorsitzende, Hans-Jürgen Rühl, und Frau Schumacher die Stadtwerke, hier insbesondere Herrn Roth, davon überzeugen können, dass Kochen Not tut und dass diejenigen der Städtepartnerschaft Remscheid - Quimper, die gern kochen, ihre Kenntnisse vervollkommen wollten.

Es waren zwar nur drei Abende, an denen wir wieder bei den Stadtwerken kochen durften, aber immerhin, ich glaube, es hat sich gelohnt.

Es war ja bereits angekündigt worden, dass die Zielsetzung dieses Kurses eine andere sein wird als beim ersten Mal. Im vorigen Jahr war es nur ein Kennenlernen der französischen Küche in einem Schnelldurchgang, diesmal sollte jede bzw. jeder etwas mit nach Hause nehmen, etwas gelernt haben, Gerichte, an die man sich allein nicht so recht ranwagt.

Die Zusammensetzung der Kursteilnehmer war relativ konstant mit einigen kleinen Änderungen. Es war aber wieder eine tolle „Truppe“.

So wurde am ersten Abend das Thema „Consommés und Saucen“ angegangen. Eine Suppe kochen, das konnte ja jede/jeder, das ist französisch „la soupe“. Aber eine klare Suppe, eine „potage“, das war schon etwas anderes. Hierunter fällt die *consommé*, die als Basis gekocht wird, um dann nach Geschmack verfeinert zu werden. Und das haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestens hinbekommen. Ebenso wie die *sauce veloutée*, die ebenfalls auf dem Programm stand. Denn Saucen sind das Gütezeichen und der Stolz der französischen Küche.

Zum zweiten wurde eine Pastete kreierte, und zwar eine Hasen-Kaninchenpastete. Dazu wurde eine Orangensauce zubereitet, alles in allem - trotz der schwierigen zeitlichen Bedingungen - hervorragend gelungen. Die Pastete konnten wir allerdings erst am letzten Abend probieren, weil sie fertiggestellt worden, aber noch nicht fest geworden war. Der *jus*, der *Gelee*, gelang, und für die häusliche Zubereitung blieb noch viel Spielraum für die eigene Phantasie.

Am letzten Abend war dann eine *crème Bavaoise Clermont* an der Reihe, die in ihrer Herstellung und in ihrem Geschmack nicht zu beanstanden war. Ich glaube, das Schönste war dann die Dekoration aus karamellisierten Maronen. Als Spiegel wurde eine *crème anglaise* geschaffen, alles zusammen eine wunderbare Nachspeise.

Auch die im vorigen Jahr begonnene Cocktailsérie wurde mit einer White Lady und einer Frommen Helene fortgesetzt, Getränke, die besonders bei den Damen großen Anklang fanden.

M
a
r
z
*
2
0
0
1
*
m
a
r
s

Und dann wurde noch einiges über die Tisch- und Esssitten der Franzosen vorgetragen, sicher auch Dinge, die wir hier in Deutschland nicht kennen und anders sehen. Einzelheiten hat der RGA in seiner Ausgabe vom 12. April 2001 auf Seite 16 gebracht.

Die Fröhlichkeit, die Begeisterung und die Wissbegierde waren riesig. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht, zumal an den einzelnen Abenden Herr Rühl für das leibliche Wohl gesorgt hatte, Käse, Lachs und Schinken zu Baguette und dem bekannt guten Wein von Kieslichs.

Ekkehard Winn, GMdC.

Kinderaustausch zwischen dem Personalrat der Stadtverwaltung Remscheid und dem Comité des oeuvres sociales der Stadtverwaltung Quimper

Nun besteht sie seit 30 Jahren: Die Städtepartnerschaft zwischen Quimper, der Hauptstadt des Finistère, und Remscheid, der kleinen Großstadt im Bergischen Land. Fast genau so lange besteht die freundschaftliche Verbindung zwischen dem Personalrat der Stadtverwaltung Remscheid und dem Comité des oeuvres sociales (COS) de la ville de Quimper (Sozialkomitee). Die hauptsächliche gemeinsame Aktivität zwischen dem COS und dem Personalrat besteht in dem im jährlichen Wechsel durchgeführten Austausch von Kindern von Bediensteten der beiden Kommunen.

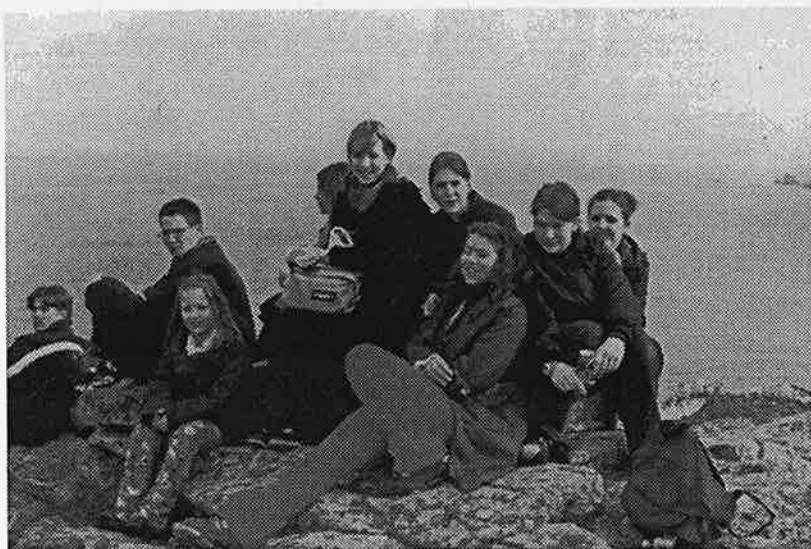
Seit 25 Jahren besuchen sich nun diese Gruppen mit Kindern und Jugendlichen. Es war also ein kleines Jubiläum, als am Abend des 6. April eine Gruppe von 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-17 Jahren mit einem hochmodernen Reisebus der Firma Breiden Touristik aus Heiligenhaus vom Schützenplatz aufbrach, um die Bretagne und ihre Bewohner zu erkunden und kennen zu lernen. Die Organisation der Reise lag in den bewährten Händen von Ingo Lukowski und Jürgen Folle, die in diesem Jahr von Odile Voss und Brigitte Neuhalfen vorzüglich unterstützt wurden.

Leider war die Hinfahrt derart verregnet, dass es über weite Teile der Anreise fast unmöglich war, den Bus zu verlassen. Erst als die Bretagne in Sichtweite kam, hellte der Himmel auf und so konnte die Verteilung der Kinder auf die Gastfamilien, die ungeduldig und neugierig auf die deutschen Gäste warteten, trockenen Fußes vor sich gehen.

Das Programm, das zusammengestellt war, übertraf bei weitem das, was erwartet werden konnte. Zu den absoluten Höhepunkten der Fahrt gehörte der Besuch des Meerwasseraquariums (Océanopolis) in Brest, der Aufenthalt im Parc de loisirs in Millizac (Freizeitpark) und das Segeln auf dem offenen Meer. Der Besuch der Pointe du Raz, der weltberühmten Keramikfabrik in Quimper, der herzliche Empfang beim gerade erst gewählten Bürgermeister Quimpers und die Aufenthalte an diversen Stränden rundeten das Programm ab.

Alle waren zufrieden. Auf den Besuch der Franzosen, die vom 13. - 19.04.2002 wieder in Remscheid weilen werden, sind wir bereits jetzt gespannt. Wer Interesse hat, in seiner Familie ein Kind oder Jugendlichen im Alter von 11-17 aufzunehmen, sollte sich mit dem Personalratsbüro (Tel. 02191/16-2247) in Verbindung setzen.

Jürgen Folle



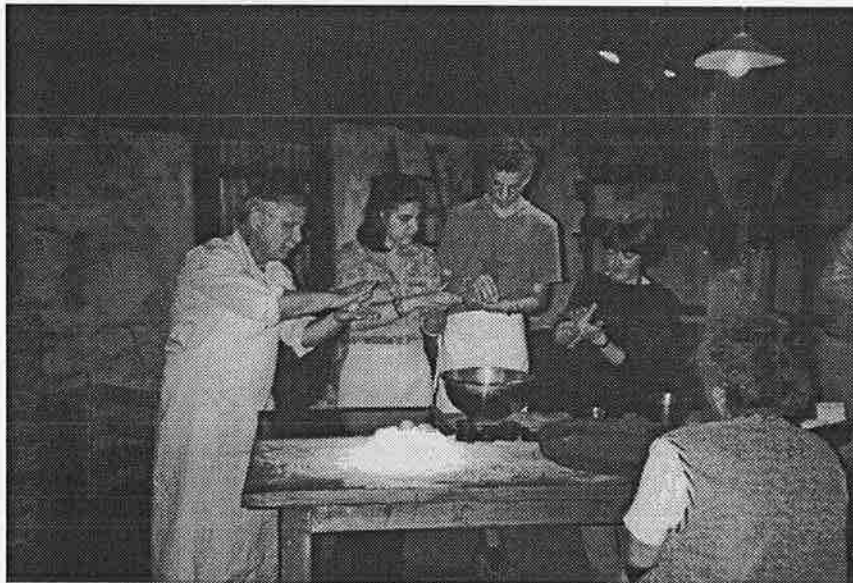
A
p
r
i
l
*
2
0
0
1
*
a
v
r
i
l

Bürgerreise nach Quimper über Himmelfahrt 2001

An einem schönen, warmen Maiabend fanden sich gegen 21 Uhr vierundvierzig große und kleine Remscheider, gut bepackt am Stadttheater ein. Alle waren sie fröhlich der Einladung zur „Bürgerreise“ gefolgt und begaben sich, nachdem das Gepäck sicher verstaut und heiter Abschied genommen worden war, froh gelaunt und gut gerüstet in einen recht komfortablen Reisebus. Vierzehn Stunden später war das Ziel erreicht.

An einem noch schöneren Donnerstag Vormittag wurden die Weitgereisten aufs herzlichste Willkommen geheißen - bei strahlendem Sonnenschein war man in der Partnerstadt Quimper angekommen. Schnell hatten alle „ihre“ Familie gefunden. Alte Bekannte begrüßten sich und die Neuen hatten sich viel zu erzählen. Die „freie“ Zeit verbrachten die meisten bei wolkenlosem Himmel am Strand.

Der nächste Tag begann mit einem Empfang im Rathaus. Nachdem Reden geschwungen, Musik erklangen und Crêpes Dentelles verzehrt waren, ging es für die Remscheider nach einem leckeren Mittagessen nach Coray in die „Biscuiterie Jos Péron“. Dort bewies unser „Jean-Georges“, dass er nicht nur eine Reise leiten, sondern auch Plätzchen backen kann.



Abends fand man sich dann zu einem deutsch-französischen Freundschaftsfest anlässlich der 30-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Quimper und Remscheid zusammen. Bei Musik, einer reich gedeckten Tafel und einer ausgelassenen Stimmung ließ man den Tag in fröhlicher Runde ausklingen.

Der trübere Samstag brachte zunächst einen Zeitungsartikel über die Anwesenheit der Remscheider und dann eine Fahrt nach Pont-Croix mit sich. Dort lief man bei einer Stadtbesichtigung durch die kleine und große steile Straße („Petite rue chère“ und „Grande rue chère“) und machte sich nach einem abenteuerlichen Mittagessen nach Audierne auf, wo man die Möglichkeit hatte, seine Zeit in der alten Stadt (mit toller Kirche) oder am Strand zu verbringen. Den Abend in Quimper nutzten viele für einen letzten Bummel durch die Altstadt.

Am Sonntagmorgen hieß es dann - leider - „Abschied nehmen“. Trotz Stau erreichten alle wohlbehalten, aber viel zu früh (im wahrsten Sinne des Wortes - es war halb eins Montags „frühmorgens“) wieder heimatliche Gefilde.

Für alle waren es erlebnisreiche Tage, und zusammenfassend ist zu sagen:
„Vive le jumelage!“

à bien têt!!

Marijke Kalkühler



M
a
i



2
0
0
1



m
a
i

Besuch der Gruppe „Ar Re Goz“ über Pfingsten

Erstmalig entstanden ist der Gedanke, die Folkloregruppe „Ar Re Goz“ („Die Alten“) nach Remscheid einzuladen, während des „Marché de Noël“ in Quimper im Dezember 2000. Die Bagad „Ar Re Goz“ spielte am 1. Advent auf dem Place Laënnec ihre typische bretonisch-keltische Musik. Am gleichen Abend waren wir zu Gast bei Monsieur Lanig Le Berre, dem Präsidenten der Bagad „Ar Re Goz“. Man sprach an diesem Abend natürlich auch über die Möglichkeiten, das 30-jährige Bestehen der Freundschaft zwischen Quimper und Remscheid im Jahr 2001 entsprechend zu würdigen. Es lag auf der Hand, die Gruppe „Ar Re Goz“ musste in diesem besonderen „Geburtstagsjahr“ nach Remscheid kommen, um den Remscheider Bürgerinnen und Bürgern ihre bretonisch-keltische Musik bekannt zu machen. Schnell war die Einladung für den Besuch nach Remscheid ausgesprochen.

Zurück in Remscheid begannen unmittelbar die organisatorischen Vorbereitungen hinsichtlich Terminierung, Verpflegung und Unterbringung und die Aufstellung eines Programmes nach den Wünschen der Gruppe.

Der Oberbürgermeister, Herr Fred Schulz, gab grünes Licht für die Unterbringung im Gästehaus der Stadt Remscheid, nachdem aus Quimper der Besuchstermin über Pfingsten angezeigt worden war. Der Vorstand regelte in zwei Arbeitssitzungen den Ablauf des Programms und die Möglichkeiten der Verpflegung. Die Mitglieder des Vorstandes und des Vereines waren gefragt, zwei kräftige Mahlzeiten für die Musiker (und für eine Musikerin) aus der Bretagne in Eigenleistung zu erstellen. Der abschließende Grillabend im Gästehaus war in jeder Beziehung ein Höhepunkt für die Gäste und Gastgeber; er wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.



Die Bagad „Ar Re Goz“ belohnte uns hierfür mit zahlreichen Ständchen und Konzerten; die 24 Musiker begeisterten mit ihren bretonischen Volksweisen, gespielt auf den „Cornemuses“ (Dudelsäcken), auf den „Bombardes“ (Flöten) und auf den Trommeln, die Remscheider Bürgerschaft. Sei es im Rathaus beim offiziellen Empfang, im Allee-Center, im Innenhof von Schloß Burg, während des Stadtfestes „Hindenburgstraße“ oder in Köln auf der Domplatte. Alle, die die Möglichkeit hatten zuzuhören, waren angetan von dieser eigenwilligen, rhythmischen und fesselnden Musik.

Die örtliche Presse und das regionale Fernsehen berichteten über diesen gelungenen Beitrag anlässlich des 30jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Remscheid und Quimper.

Hans-Jürgen Rühl

Basketballer zu Besuch in Quimper: Junge Remscheider entdecken bretonische Gastfreundschaft

Basketball sollte für die U20 des RSV beim Pfingst-Turnier in Remscheids Partnerstadt Quimper eigentlich im Mittelpunkt stehen. Für die neuformierte Truppe, die in der kommenden Saison in der Jugend-Regionalliga an den Start gehen wird, war es eine willkommene Gelegenheit zum ersten Mal in dieser Formation und unter Wettkampfbedingungen die eigenen Fähigkeiten zu testen.

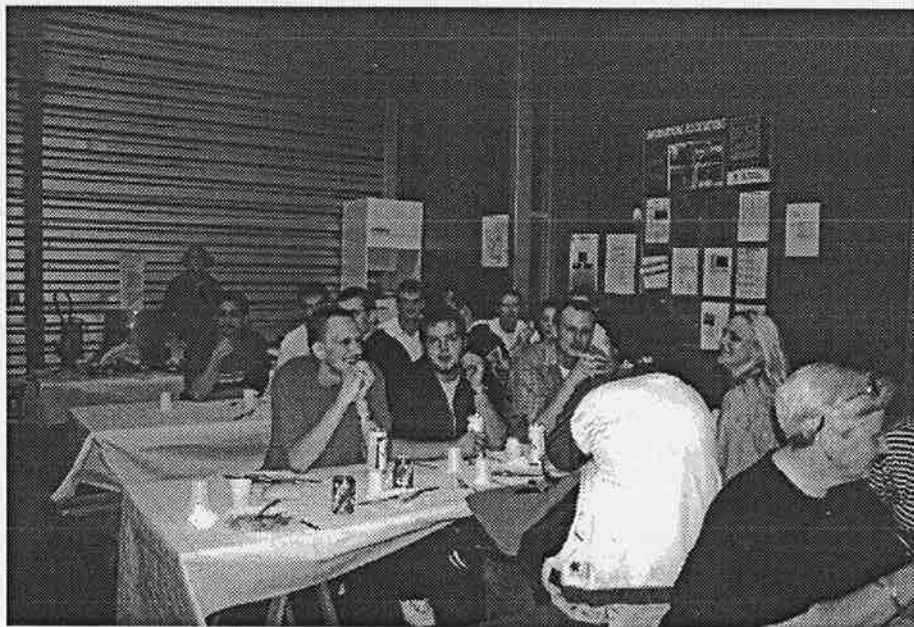


J
u
n
i
:n
i
n
*
2
0
0
1
*
J
u
n
i
:n
n

Doch die Erlebnisse in der Bretagne übertrafen die Erwartungen bei weitem. Sportlich konnte der RSV nur wenig überzeugen. Am ersten Tag trat das durch einige B- und C-Jugend-Spieler ergänzte Team beim Herren-Turnier an. In den Gruppenspielen sah die von Karsten Gasper betreute Mannschaft gegen die körperlich und spielerisch überlegenen Gegner keinen Stich und ging in allen drei Partien unter. Auf dieses Szenario waren die Turnierveranstalter jedoch gut vorbereitet, denn am nächsten Tag durften die Remscheider beim eigens für diesen Fall angesetzten Jugend-Turnier mitspielen. Nach einem Sieg und zwei Niederlagen belegte der RSV dort den vierten Platz unter den sechs angetretenen Mannschaften.

Kulturell gesehen war die Reise jedoch ein voller Erfolg. Da die RSV-Basketballer die erste Nacht bei Gastfamilien verbrachten, konnten auf diese Weise bereits erste soziale Kontakte geknüpft werden. Zuvor hatten etliche Familien bis zur Ankunft der Remscheider Delegation um Mitternacht ausgeharrt, um die Gäste mit bretonischen Spezialitäten, Crêpes und Cidre zu empfangen.

Auch die nächsten Tage offenbarten die beispiellose Gastfreundschaft, die von der Änderung des Spielplans, was einen Trip an den Atlantik ermöglichte, bis hin zum größten Applaus von allen Teams bei der Siegerehrung reichte.



Der Pfingst-Aufenthalt der Remscheider war jedoch nicht nur für die menschliche Seite wichtig. Den Basketball-Abteilungen des RSV und des ASEA Quimper eröffnete er neue Möglichkeiten zum gegenseitigen „Voneinanderlernen“. Diese neugeschaffene Beziehung soll in der Zukunft weiter intensiviert werden. Die beste Plattform, dieses Vorhaben zu erreichen und gleichzeitig auch die erfahrene Gastfreundschaft zu „entgelten“, wäre der französische Gegenbesuch bei einem RSV-Basketball-Turnier im nächsten Jahr. An einem entsprechenden Konzept wird bereits gearbeitet.

Karsten Gasper

Ferienjob und Aufenthalt in Remscheid

Am 27. Juli habe ich Quimper's Bahnhof Richtung Remscheid verlassen. Ich freute mich schon sehr, zum 6. Mal nach Remscheid zu fahren, um da vier Wochen bei der Stadtparkasse, an der Geschäftsstelle Markt, zu arbeiten. Das war aber noch besser, als ich mir vorgestellt hatte!!

Für den Job bei der Sparkasse möchte ich natürlich an erster Stelle Armin Wenke danken, der mir auch schon vor vier Jahren dabei geholfen hatte, einen Job bei der Stadtbücherei zu bekommen. In Frankreich habe ich schon in den Sommerferien in einer Bank gearbeitet, es war also interessant für mich zu sehen, wie in den deutschen Banken gearbeitet wird.

Vier Wochen lang habe ich am Markt am Schalter gearbeitet und versucht, mich so schnell wie möglich in das Team zu integrieren, was mir nicht schwer fiel, weil meine Kollegen sehr nett waren und mir immer geholfen haben, wenn ich Fragen hatte. Am Schalter gefiel mir auch natürlich der Kontakt mit den Kunden. Die Kunden zeigten immer Geduld und Interesse. Es war ja klar, dass ich nicht alles konnte. Als wir auf Hilfe von einer Kollegin oder einem Kollegen warteten, haben wir ab und zu von der Bretagne gesprochen, oder einige Kunden haben sich gefreut, ein wenig Französisch zu sprechen. Es war auch nett, beim Einkaufen oder Spazieren gehen von Kunden begrüßt zu werden. **Die Arbeit bei der Sparkasse war einfach toll und hat echt Spaß gemacht!** Schade, dass es nicht länger als vier Wochen waren!! Wenn ich nächstes Jahr Sommerferien habe, möchte ich gerne noch mal da arbeiten, und das wissen meine Kollegen schon!

Ich kann allen jungen Leuten Sommerjobs in der Partnerstadt nur empfehlen. Ich habe zwar nur vier Wochen bei der Sparkasse gearbeitet, aber bin zwei Monate in Remscheid geblieben. Dafür möchte ich Helga Greb und Diether Förster ganz herzlich danken. Der Aufenthalt bei ihnen in Wermelskirchen war einfach super, die Zeit ist sehr schnell vergangen, für Langeweile gab es keinen Platz!! Eine bessere Unterkunft konnte ich mir nicht wünschen!

Meine Familie und Freunde in Frankreich fragen mich schon, ob ich überhaupt noch Lust habe, nach Frankreich zurückzukommen! Ich habe mir auch selbst diese Frage gestellt! Das Leben hier gefällt mir sehr, und wenn es irgendwann eine Möglichkeit für mich gibt in Deutschland zu arbeiten, mache ich es gerne! Am liebsten würde ich Französisch unterrichten oder was im Bereich der deutsch-französischen Beziehungen machen. Na ja wegen der Uni in Brest muss ich wohl zurück, um mein Studium zu beenden!

Ich weiß, ich komme bestimmt wieder ins Bergische Land, wo ich mittlerweile viele Freunde habe. Das entspricht dem Sinn des Austausches und der Partnerschaft, man lernt Leute in Remscheid kennen und freut sich, sie in Quimper wiederzusehen.

J
u
l
i
*
2
0
0
1
*
j
u
l
i
e

Da gerade die Rede von Freunden ist, möchte ich einigen Freunden herzlich danken für ihre Gastfreundschaft und für die Zeit, die sie mit mir verbracht haben: Elke + Hans-Jürgen, Christel + Joachim, Gisela + Hermann, Angela + Jean-Pierre, Brigitte + Harald, Käte, Jochen (danke für die Einladung zum Fußballspiel in Leverkusen!), Diana, Kerstin, Holger, Anja, Arndt (danke für das Bier!!).

Die Partnerschaft, die zwischen unseren beiden Städten besteht, ist für mich sehr wichtig, und ich versuche, so oft wie ich kann, bei verschiedenen Veranstaltungen zu helfen.

Wenn ich jungen Leuten aus Remscheid, die einen Ferienjob in Quimper suchen, helfen kann, oder irgend jemandem in Sachen Austausch, werde ich das gerne in Zusammenarbeit mit den beiden Partnerschaftsvereinen machen.

In ein paar Tagen fahre ich nach Frankreich zurück, und ich bin echt traurig, meine bergischen Freunde zu verlassen aber ich weiß, dass wir in Kontakt bleiben und freue mich schon auf ein Wiedersehen!!

Es lebe die Partnerschaft Quimper-Remscheid!

Merci pour tout et très bonne année 2002 à tous!

Pascale Chever
4, rue Xavier Grall
F-29120 Pont-l'Abbé
pascale.chever@wanadoo.fr

Ferienarbeitsstellen

Wir danken Pascale für die freundlichen Worte, die sie im obenstehenden Bericht für ihren Aufenthalt in Remscheid findet, und geben das Kompliment gern zurück.

So wie Pascale haben dieses Jahr vier weitere junge Leute aus Quimper in Remscheid oder Wuppertal gearbeitet. Unser Dank gilt der Öffentlichen Bibliothek der Stadt Remscheid, dem Sana-Klinikum Remscheid, der Stadtparkasse Remscheid, dem Klee-Gartenfachmarkt, der Firma Draka sowie den Familien Ellerich, Förster, Siebertz und Stursberg.

Auch in Quimper fanden in diesem Jahr wieder junge Leute aus Remscheid eine Ferienbeschäftigung oder Praktikumsstelle. Wir danken Madame Vergos und allen Beteiligten für ihre Hilfe.

Armin Wenke

Man kennt uns schon, in Plonéour-Lanvern!

Bericht über die Fahrt Remscheider Läufer nach Plonéour-Lanvern aus sehr persönlicher Sicht:

Eine Städtepartnerschaft, bei der sich Kommunalpolitiker aus den Partnerstädten gegenseitig die Hand drücken und - wenn es hoch kommt - engagierte Lehrer sich auch einmal gegenseitig besuchen, um ihren pubertierenden Schülern den Europagedanken näher zu bringen, ist doch eine uninteressante Sache. So habe ich es oft gehört, und, das muss ich zugeben, so kann es sein. Ist es aber nicht. Wenigstens nicht in Remscheid und nicht in Quimper.

Eine Städtepartnerschaft, und ich meine hier die zwischen Quimper und Remscheid, kann Dinge hervorbringen; die hätte sich kein Europapolitiker besser ausdenken können. Bei einer Aktion dieser vielschichtigen und schillernden Freundschaft zwischen Quimper und Remscheid durfte ich dabei sein:

Hervorgegangen aus dem berühmten Staffellauf nach Quimper von 1999 sind Kontakte von Remscheider Läufern zu Läufern aus Plonéour-Lanvern, einem Nachbarort von Quimper. Bei dieser Art der Völkerfreundschaft tat sich 1999 besonders der RSV hervor, der aber auch in diesem Jahr wieder weitere Remscheider einlud, nach Plonéour zum dortigen Volkslauf mitzukommen; freitags hin und montags zurück. Für die deutsch-französische Freundschaft ist Remscheider Läufern kein Weg zu weit. Also setzen sich 15 LäuferInnen und BegleiterInnen im August 2001 den Strapazen aus, nach Plonéour zu fahren, dort „mal eben“ 10 bzw. 17 km zu laufen und wieder zurückzufahren. Diesmal waren vertreten *der RSV, der RTB, der LSV, die BSG Delfi-Draka, der Sport-LK des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums* und eben *der Partnerschaftsverein Remscheid-Quimper*; und auch dieses Jahr waren wieder Läufer dabei, die ihre attraktive Partnerstadt zum ersten mal besuchten.

In Plonéour angekommen zeigte sich mir, wie weit die Freundschaft sich schon verselbständigt hat. Auf dem Campingplatz in Plonéour war bereits der Stellplatz wie selbstverständlich für uns reserviert, und kurz nach unserer Ankunft wurden wir schon persönlich vom Vorsitzenden des „Footing-Club Plonéour“ begrüßt. Es war eine echte Freude festzustellen darüber, dass die „Jungs und Mädels“ aus Remscheid wieder mal da waren. Man mag uns Remscheider halt.

Den traditionsreichen Volkslauf absolvierten die Remscheider LäuferInnen in gewohnter Manier mit guten Ergebnissen, so dass besonders Lauf-Ass Sascha Velten wieder in der örtlichen und überörtlichen Presse erwähnt wurde. Ihn erwartete man besonders in Plonéour und rechnet wohl auch die nächsten Jahre mit seinen leistungsstarken „Auftritten“ beim Wettkampf. So weit, so gut.

AUGUST * 2001 * AOUT

Aber die kleinen, unerwarteten Abenteuer sind es, die eine solche Reise zu etwas Unvergesslichem machen:

Einige Laufsenioren von der BSG und ich mussten uns bei einem Spaziergang aufgrund eines plötzlichen und heftigen Platzregens unterstellen und suchten spontan den Eingang einer französischen Kneipe, ein knallgelbes Haus, auf. Leicht frierend drängten wir uns dicht an die Scheiben des scheinbar geschlossenen Bistros und suchten Schutz. Plötzlich wurde von innen die Terrassenmarkise heruntergelassen und eine äußerst sympathische Französin mit dem unverwechselbaren Charme aller Französinen, wenn sie in der ihnen unnachahmlich eigenen Art Deutsch sprechen, öffnete die Tür und sagte zu uns: "... so, damit ihr nicht nass werdet, Jungs".

Wir waren total verblüfft und beschlossen nach einigen Minuten der irritierten Verwunderung die Gaststätte zu betreten, um uns einen bretonischen cidre zu trinken. Gesagt, getan. Als wir der Wirtin, die wir sofort alle in unser Herz geschlossen hatten, erklärten, dass wir eine Läufer-Abordnung aus Remscheid wären, sagte diese mit einer unglaublichen Selbstverständlichkeit. "Ach klar, jetzt weiß ich, wer ihr seid. Der Michael Scholz war auch schon hier. Der schaut jedes Jahr herein".

Ich weiß nicht mehr genau, ob mir vor Verblüffung erst die Kinnlade herunter fiel und mir dann ein ordentlicher Schluck vom gold-gelben cidre brut aus dem Glas schwappte oder umgedreht, oder wie auch immer - aber eines weiß ich jetzt genau: Man kennt uns schon in Plonéour. Sag ich doch.

PS: Michael Scholz sagte mir dann später noch, dass in diesem Bistro zu fortgeschrittener Stunde die Post abgeht; nämlich immer dann, wenn die Wirtin in Erinnerung an ihre in Deutschland verbrachten Jahre schwelgt und ausschließlich Herbert Grönemeier CDs auflegt. Dann wird hier richtig „abgerockt“. Eigentlich ein Geheimtipp für Remscheider, oder?.

Also, wie gesagt, wenn Du in Plonéour-Lanvern auf dem zentralen Platz stehst, so vor der Kirche, dann bitte scharf rechts halten, Richtung des einzigen Supermarktes im Ort, dann taucht gleich links ein knallgelbes Haus auf. Das ist das o. a. Bistro. Schau doch bitte mal rein, wenn Du in der Nähe bist, und bestell der Madame schöne Grüße von uns.

Gerd Dürr

Tage der Jugend am 29. und 30. September 2001

Das letzte September-Wochenende hatte für alle Remscheider viel zu bieten: Im Rahmen der „Tage der Jugend“ wurde Remscheider Vereinen, Initiativen und anderen Einrichtungen Gelegenheit gegeben, sich auf der Alleestraße und am Markt zu präsentieren.

Der Stand der Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper e. V. fiel zwischen all den anderen bunten Ständen, von denen die verschiedensten Düfte ausströmten, ganz besonders auf: Das Zelt, verziert mit der bretonischen Hermelin-Flagge, den Flaggen der Städte Remscheid und Quimper sowie mit dem Banner des Vereins, ließ die Besucher in eine traumhafte bretonische Atmosphäre eintauchen. Und Besucher gab es reichlich - schließlich hatte der Stand nicht nur etwas für's Auge sondern auch für den Magen zu bieten: Ein von Angela Huyghebaert liebevoll zubereiteter Teig wurde von Kerstin Pohl und Diana Hartmann sowie einigen Schülerinnen des GBG zu kleinen „Gallettes aux Pommes“ verarbeitet. Dabei erhielten die „eifrigen Bäckerinnen“ Tipps vom Profi: Pascale Chever aus Pont-l'Abbé war zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch in Remscheid und wirkte bei der Präsentation des Vereins „an vorderster Front“ mit, ist sie doch selbst Mitglied im französischen Partnerschaftsverein Quimper-Remscheid.

Der Geruch der köstlichen Apfelpfanneküchlein bretonischer Art („Fabrication à l'ancienne“) lockte schnell viele interessierte Personen an. Und warteten diese dann erst einmal auf ihre pfannenfrischen Gallettes, konnten sie sich durch zahlreiche Broschüren über die Bretagne, ihre Landschaft, Ausflugsziele und Ferienjobs umfassend informieren. Für weitere Informationen standen Hans-Jürgen Rühl, Armin Wenke und Helga Greb bereit.

Ganz besonders großen Anklang fand die Unterschriften-Aktion des Deutsch-Französischen Jugendwerkes „Parlons européen“/„Jugend spricht europäisch“. Ziel dieser Aktion ist es, den Spracherwerb, der eine „zentrale Bedeutung für die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Europas“ hat, zu fördern. Das DFJW möchte mit dieser Aktion zum Erlernen von Sprachen ermutigen.

Ca. 65 Personen unterschreiben am Stand der Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper, dass sie diese Kampagne unterstützen, da sie davon überzeugt sind, „dass es heute in Europa eine Chance, ein Pluspunkt und eine Notwendigkeit ist, mehrere Sprachen zu beherrschen (...)“. Für weitere Informationen zu dieser Aktion hat das DFJW eine Homepage eingerichtet: www.jungendsprichteuropaeisch.org

Diana Hartmann

Recette pour Galettes aux Pommes

Faire une pâte à crêpes dans laquelle on incorpore des pommes râpées.
Pour une trentaine de galettes de 8 cm environ :

125 grs de farine
25 grs de sucre en poudre
2 œufs
 $\frac{1}{4}$ litre de lait
2 pommes

graisser la poêle - étaler la pâte par cuillerée - faire cuire des deux côtés
Se déguste tiède avec un peu de beurre.

Besuch aus Pont l'Abbé

Am Samstag morgen - 22.09.2001 - warteten 31 Familien von Schülern des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums, drei Lehrer und Herr Wenke vom Städtepartnerschaftsverein Remscheid-Quimper bei Kälte, Regen und Nebel auf die Ankunft unserer Schüleraustauschgruppe vom Collège Laënnec aus Pont l'Abbé, unter der Leitung von Chantal Tanguy, Angéline Bosser und Louis Guirriec. Dank der Vermittlung durch den Partnerschaftsverein, der den ersten Austausch auch großzügig finanziell unterstützte, war es gelungen, wieder einen Frankreich-Austausch an der EMA zu starten.

Da es der erste Austauschbesuch war, waren alle besonders gespannt auf die Ankunft der Franzosen. Zwar hatten alle zumindest einen Brief bekommen, z. T. waren auch schon mehrere Briefe gewechselt worden, aber einige Franzosen hatten kein Foto beigelegt und nur wenig Information gegeben, so dass sich mancher fragte: „Wie wird mein Austauschpartner aussehen? Werden wir uns verstehen? Hoffentlich kommen wir mit allen möglichen Situationen zurecht!“ Die Fragen werden mit Sicherheit bei den jungen Franzosen ähnlich gewesen sein, vielleicht noch etwas brennender, denn sie waren weit weg von zu Hause. Glücklicherweise aber schienen sich alle recht wohl zu fühlen, nachdem sie sich nach der 14-stündigen Nachtfahrt erst einmal ausgeschlafen hatten. Die Gastfamilien gaben sich am Wochenende viel Mühe, ihren jungen Gästen Sehenswertes der Stadt Remscheid und aus der Umgebung wie Müngsten und Burg zu zeigen. Einige Jungen trafen sich schon zum gemeinsamen Fußballspiel.

Das offizielle Programm der folgenden Woche sah neben einigen gemeinsamen Unterrichtsstunden der französischen und der deutschen Schüler Besichtigungen und gemeinsames Vergnügen vor. Zunächst einmal aber wurden die Gäste von Oberbürgermeister Fred Schulz im Großen Sitzungssaal des Rathauses offiziell begrüßt. Er gab ihnen einige Informationen zur Remscheider Stadtverwaltung; sie sahen einen Film über die Stadt und bekamen Gelegenheit, sich vom Rathausturm einen ersten Überblick zu verschaffen.



Glücklicherweise besserte sich das Wetter nach der Ankunft der Gruppe wenigstens so weit, dass wir bei unseren Unternehmungen meistens trocken blieben und auch etwas sehen konnten. So fanden in Köln die Besichtigungen des Doms und der Stadt und der Besuch beim WDR Gefallen, ebenso wie die Wuppertaler Schwebebahn, ein Besuch im Zoo und im Bochumer Bergbaumuseum. Als Höhepunkt des Programms empfanden alle den gemeinsamen Besuch im Movie World in Bottrop/Kirchhellen, wo die deutschen und französischen Schüler sich von Achterbahnen, Wasserbahnen und diversen anderen Vergnügungsgeräten begeistern ließen. Auch die Lehrer hatten Spaß.

Eine gemeinsame Party und für die Sportbegeisterten ein spannendes Fußballspiel Leverkusen gegen Freiburg rundeten das Programm ab. Zum Schluss konnten sich die französischen Gäste so aus in Remscheid, dass sie die Fragen einer „Rallye Remscheid“ beantworten konnten.

Insgesamt herrschte während des Aufenthaltes meist eine gute, gelöste Stimmung bei den Schülern wie bei den Lehrern, die sich in den zehn Tagen schon ganz gut kennen gelernt haben. So gab es zum Abschied am Montag Abend sogar ein paar Tränen und den Wunsch, das halbe Jahr bis zum Wiedersehen in Pont l'Abbé möge schnell vergehen.

Der Anfang unserer Schulpartnerschaft ist gemacht. Wir sind danach guten Mutes, dass sie fortbestehen kann. Ich danke allen, die zu diesem Gelingen beigetragen haben - in der Schule, der Elternschaft und beim Partnerschaftsverein.

Gisela Grafmüller

Der längste Cross-Lauf Deutschlands

Kennen Sie den längsten und schwersten Crosslauf Deutschlands? Was glauben Sie, wo der stattfindet? Falsch! Nicht im Allgäu und nicht im Thüringer Wald, nicht im Harz und auch nicht im Schwarzwald, nein, er findet hier, mitten in unserer Heimat statt: Rund um Remscheid.

Klar, eigentlich heißt er Röntgenlauf und besteht neben den Crossläufen am Hackenberg aus Halbmarathon, Marathon und Ultramarathon - und als Crosslauf waren die langen Strecken auch nicht geplant. Nachdem aber Hunderte von Läufern sich durch die von Dauerregen aufgewühlte Erde kämpfen mussten, wurde der Röntgenlauf von vielen Teilnehmern so genannt und dieses humorvolle Kompliment verbreitete sich sofort im Internet. Ich glaube, diesen „Titel“ werden wir nicht mehr los, wollen wir aber auch gar nicht. Wir finden, er nützt der Veranstaltung.

Heide Ecker-Rosendahl, Olympiasiegerin von 1972, die den Startschuss für die Langstrecken gab, erinnerte sich als ehemalige Schülerin des Röntgen-Gymnasiums, dass es im Röntgenstadion in Lennep schon immer geregnet hatte.

Alors, wie der Franzose zu sagen pflegt, auch aus Sicht unseres Partnerschaftsvereins lässt sich einiges an Erfolgen vom Röntgenlauf berichten: 9 französische Starter aus Quimper hatten sich für diesen „Wahnsinn“ angemeldet und wurden vom Freundschaftsverein betreut und umsorgt. Amanda Le Goff, 65-jährige Seniorin aus Quimper und Therese Quiniou aus Plonéour bewältigten, teilweise Hand in Hand laufend, die schwere Crosstrecke von 8,5 km. Als Spezialbetreuer für die beiden Damen stand Armin Wenke an der schlammigen Strecke, jederzeit bereit helfend einzugreifen.

Jean Yves Bajeux (Quimper) und Angélique Quiniou (Plonéour) trauten sich an die Halbmarathonstrecke und kamen auch nach 21 km zufrieden in das Ziel am Clemenshammer.

Völlig überrascht waren wir aber von 5 Marathonläufern aus Quimper. Waren wir doch nicht ganz sicher, ob wir unsere französischen Freunde genügend vor der schweren Marathonstrecke gewarnt hatten. Pas de Problème. Herve Kernevez, Bernard Guevel, Gerard Peron, Eric Andro und Jean-Yves Quiniou bewältigten die sehr schwere Marathonstrecke nonchalant mit einem Lächeln auf den Lippen. Zwei Teilnehmer sicherten sofort für nächstes Jahr ihre Teilnahme am Ultramarathon zu.

Bleibt nicht zu vergessen Hans Jürgen Rühl. Auch er lief den Halbmarathon in ansprechender Zeit und überraschte wohl am meisten sich selber.

Und natürlich gab es wieder Einladungen nach Quimper: Remscheider Läufer wurden zum „10èmes Foulées du Braden“ eingeladen, einem 10-km Lauf in Quimper. Termin: 10. März 2002. Will jemand mit?

Gerd Dürr



„Beckmann schmeckt man“

Unter diesem Motto wurde kurz nach der Ankunft unserer französischen Freunde in der Backstube der Bäckerei Beckmann gefrühstückt. Unser Gastgeber Peter Beckmann hatte uns dazu eingeladen. Nachdem wir uns an der reich gedeckten und schön dekorierten Tafel niedergelassen hatten, wurde erst einmal ausgiebig geschlemmt. Dabei durften die berühmten „Marathonschnecken“ natürlich nicht fehlen. Von hier aus noch mal herzlichen Dank Peter, von uns allen.

Hier noch eine kleine Anekdote am Rande. Ich weiß nicht mehr, wer von unseren Gästen nachmittags bei einem Bummel durch die Alleestraße plötzlich einen Weckmann in einem Schaufenster liegen sah, und rief: „Beckmann schmeckt man“.

Michael Scholz

Internet Fest Noz im Internetcafe RIC Am Markt - www.antourtan.com

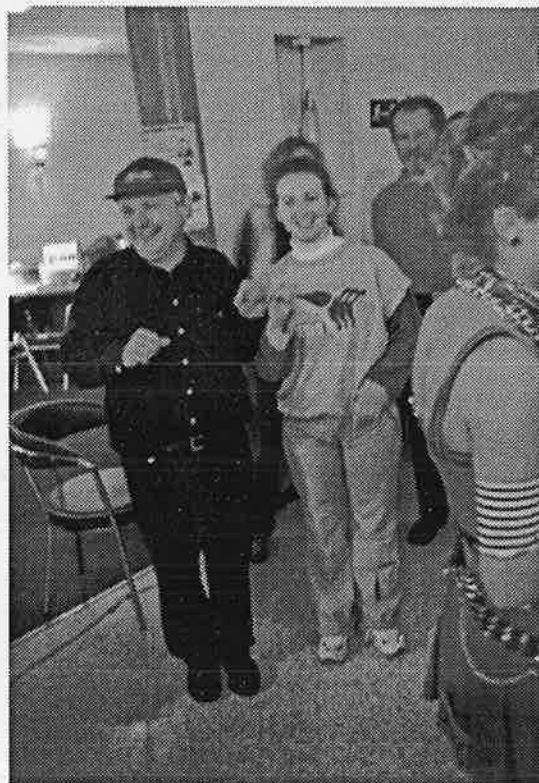
Seit drei Jahren bereits wird in Quimper im Herbst eine Fest Noz veranstaltet, die im Internet übertragen wird. An dieser Veranstaltung nehmen etwa 3.000 Menschen live und tanzend teil, während zeitgleich eine unbegrenzte Anzahl Menschen in aller Welt die Gelegenheit hat, dieser Veranstaltung am Computer zu folgen. In diesem Jahr waren es etwa 70.000, darunter 50 Remscheider.

O
k
t
o
b
e
r
*
2
0
0
1
*
o
k
t
o
b
e
r

Mit der heute bei fast allen Computern vorhandenen Ausstattung ist es möglich, die in Quimper gespielte Musik und zusätzlich ein bewegtes Bild zu empfangen. Fast jeder hat diese Bilder bereits gesehen, sie sind noch nicht so gut wie die vom Fernsehen her gewohnten Bilder, zu ihrer Übertragung ist aber erheblich weniger Aufwand erforderlich, als bei einer Fernsehdirektübertragung aus Quimper. Und eben darum gibt es keine Fernsehliveübertragung aus Quimper, sie wäre zu teuer.

Über das Internet jedoch sind solche Liveübertragungen zu geringeren Kosten möglich. Nun ist es für die meisten Leute ziemlich langweilig, sich zu Hause vor einen Computer zu setzen und einer Tanzveranstaltung in Quimper zuzusehen.

Deshalb kamen Heike und Ludwig Hoppe bei ihrem Besuch der Fête de Cornouaille im Sommer 2001 auf die Idee, einen öffentlichen Raum in Remscheid zu suchen, in dem die Internetübertragung durchgeführt werden kann, und eine Tanzlehrerin zu engagieren mit dem Ziel, eine größere Gruppe Remscheider zu bewegen, an der Veranstaltung auch tanzend teilzunehmen.



Um es kurz zu machen, das Experiment war ein voller Erfolg. Die Mannschaft des Internetcafes RIC mit Herrn Schön und Frau Knabenschuh organisierten perfekt die technische Durchführung in ihren ansprechend und gut ausgestatteten Räumen am Remscheider Markt. Hier steht wirklich ein netter Veranstaltungsraum für etwa 100 Personen zur Verfügung. Die Bild und Tonübertragung aus Quimper war hervorragend, besonders die Musik kam in guter Qualität herüber. Wir hatten alle den Eindruck musikalisch in der Veranstaltungshalle in Quimper zu sein. An mehreren Computern wurden Emails und digitale Bilder aus Remscheid nach Quimper geschickt. Leider blieben alle unsere Nach-

richten bislang unbeantwortet. Hier sollte die französische Seite sich besser organisieren.

Frau Heitzer und Herr Windemuth führten gekonnt und sicher die Anwesenden in die bretonischen Tänze ein. Zeitgleich buken in der Küche Frau und Herr Huyghebaert die exzellent schmeckenden Apfelpfanneküchlein, die reißenden Absatz fanden. Bretonischer Cidre und Fleischpastete der berühmten Entreprise Hénaff rundeten die leiblichen Genüsse ab.

Und es ist kaum zu glauben, die Remscheider haben bretonische Tänze getanzt. Von 20 Uhr bis um 1 Uhr in der Frühe. Dann war die Luft raus. Irgendwann erschien die französische Gruppe, die am Marathonlauf teilgenommen hatte. Wir konnten alle deren Erstaunen über die gute Internet Fest Noz Stimmung bemerken, die via Computer aus Quimper nach Remscheid geschwappt war.

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass es eine gute Idee war, dieses Ereignis aus unserer Partnerstadt Quimper mit modernen Mitteln nach Remscheid zu transportieren und tanzend zu folgen.

Also bereits jetzt vormerken: 27.10 2002 Internet Fest Noz - vierte Auflage - und wir sind dabei!

Für Internetinteressierte: www.antourtan.com

Ludwig Hoppe

Jubiläumskonzert in der Stadtkirche

Glanzvoller Höhepunkt der zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen im 30. Jahr der Städtepartnerschaft war der gemeinsame Auftritt des Chores „Penn Ar Bed“ aus Quimper - unter Leitung von Jean Golgevit - und des „Remscheider Vokalensembles“ - unter Leitung von Professor Werner Rizzi - am 3. November in der Stadtkirche.

Wir schätzen uns glücklich, beide Chöre zusammengeführt und so einer weiteren Partnerschaft Pate gestanden zu haben. Belohnt wurden wir mit einem Musikerelebnis, das noch lange in uns nachklingen wird: Geniale Vokalmusik von Reger, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner und - für so manchen eine schöne Entdeckung - Rachmaninow, dargeboten von erstklassigen Chormusikern.

Freuen konnten wir uns auch über eine Stadtkirche, deren Bankreihen fast bis auf den letzten Platz besetzt waren: Partnerschaftsfreunde wie Musikfreunde hatte die Ankündigung des Jubiläumskonzerts in großer Zahl in das Gotteshaus geführt,

Okt
ober
*
2001
*
Okt
ober

Monsieur Golgevit konnte zu seiner großen Freude unter den Zuhörern auch jenes Ehepaar Halbach begrüßen, das ihn 1971 im Gründungsjahr der Partnerschaft beherbergt hatte und das er seitdem nicht wiedergesehen hatte. (Da der Name der Gastgeber im Laufe der Jahrzehnte in Vergessenheit geraten war, mussten vor dem Konzertabend noch schnell entsprechende Recherchen angestellt werden, die dann auch zum Erfolg führten.)

Die Gäste aus Quimper glänzten mit Auszügen aus Rachmaninows „Vêpres“, allen voran der exzellente Bass, der die Zuhörer begeisterte. Mit Bruckners „Locus iste“ beschlossen beide Chöre gemeinsam das feierliche Konzert. Langanhaltender Beifall war die Antwort des Remscheider Publikums.

Seine Fortsetzung fand der Abend in den Räumen der Lebenshilfe in Lennep, wo Sängerinnen und Sänger aus beiden Partnerstädten bei gemütlichem Zusammensein ihren Erfolg feiern und ihre ausländischen Partner kennen lernen konnten. Es wurde gesungen und gelacht und zu später Stunde von einem harten Kern noch die russische Version von „Frère Jacques“ eingeübt. Ein unvergesslicher Abend, der am Anfang einer neuen Partnerschaft steht. Dem Gegenbesuch zu Fronleichnam sehen alle Beteiligten schon erwartungsvoll entgegen.

Abgerundet wurde der Aufenthalt des Chores „Penn Ar Bed“ durch ein reichhaltiges Programm, angefangen bei der Besichtigung der Folkwang-Hochschule, der Abteikirche und der Schatzkammer in Essen-Werden, die Professor Rizzi dankenswerterweise arrangiert hat. Weitere Programmpunkte waren eine Fahrt nach Köln, ein Gang durch die Altstadt von Lennep und der offizielle Empfang im Rathaus durch Oberbürgermeister Fred Schulz, dem der Chor eine Probe seines Könnens darbot.

„Penn Ar Bed“ in Remscheid: Menschlich und musikalisch eine gelungene Begegnung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören.

Armin Wenke

„La symphonie des bleus“ - Eine gelungene Vernissage zum Jubiläum der dreißigjährigen Partnerschaft der Städte Quimper und Remscheid!

Denise Laz, Malerin aus Sainte Marine, war spontan begeistert davon, nach Remscheid zu kommen und ihre Bilder aus der Bretagne den Remscheidern zu präsentieren.

Sie ist gerade 76 Jahre alt geworden und dem Gedanken der „jumelage“ seit dreißig Jahren verbunden. Ihr Sohn Patrick war 1971 bei einem der ersten Schüleraustausche in den Sommerferien Gast bei der Familie Sellner in Lennep.

Deren Sohn Harald verbrachte die zweite Hälfte der Ferien bei der Familie Laz in Quimper. Seitdem gibt eine lange, herzliche Freundschaft zwischen den beiden Familien. Trotz der kilometermäßigen Distanz pflegten und vertieften Patrick Laz und Harald Sellner diese Freundschaft, in die auch, nachdem beide eigene Familien gründeten, die Ehefrauen und Kinder einbezogen sind.

Im Februar 2001 kam eine Email aus Paris, wo Patrick Laz mit seiner Familie lebt, in der er schrieb, dass die Bilder seiner Mutter unter der folgenden Adresse zu betrachten sind:

<http://membres.tripod.fr/SainteMarine>

Jetzt nahmen die Planungen konkrete Formen an. Der Entschluss, eine Ausstellung zu organisieren war schnell gefallen.

Hans-Jürgen Rühl wurde auf die Bilder im Internet aufmerksam gemacht und spontan begeistert von der Idee einer Ausstellung in Remscheid - nahm er bei seinem nächsten Aufenthalt in Quimper die Gelegenheit wahr, Denise Laz zu besuchen und erste Vereinbarungen wegen der Ausstellung zu besprechen. Man verstand sich sofort, und als man sich trennte, hieß es „À bientôt, in Remscheid“.

Dreißig Gemälde wollte die Malerin zur Verfügung stellen und damit einen Querschnitt ihrer Werke präsentieren. Herr Brüninghaus, Leiter der Öffentlichen Bibliothek der Stadt Remscheid, war sofort bereit, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Sabine Düwell wurde ein Termin gefunden: 9. November bis 15. Dezember 2001 im Foyer der städtischen Zentralbibliothek.

Briefe, Emails und Telefonate gingen zwischen Remscheid, Sainte Marine und Paris hin und her. Einladungskarten und Plakate wurden entworfen, fleißige Helfer für das Aufhängen der Bilder engagiert und der Rahmen für die Ausstellungseröffnung organisiert. Schließlich, schneller als gedacht, war es November. Pünktlich zum vereinbarten Termin wurde eine riesige Kiste in der Bücherei angeliefert. Es waren die Bilder aus der Bretagne, gut verpackt.

Am 5. wurden die Bilder aufgehängt, am 7. kam die Malerin mit ihrer Familie, am 8. gab es eine Pressekonferenz und am 9. November war der lang erwartete Tag.

Nach Schließung der Bücherei wurde das Foyer für die Vernissage hergerichtet.

Stehische wurden aufgestellt und dekoriert, Wein und Canapés angerichtet, der Pianist, Herr Behrendt, machte Fingerübungen, denn es war ein kalter Tag und er wollte den Abend am Flügel begleiten.

NOVEMBER 2001 * NOVEMBER

Ab 19.00 Uhr füllte sich das Foyer der Bücherei mit etwa 50 gut gelaunten Gästen. Hans-Jürgen Rühl begrüßte die Anwesenden, Frau Hein, stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses, überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters.

Hans-Jürgen Rühl sprach in seiner unnachahmlich humorvollen Art über die Malerin und die Städtepartnerschaft. Monsieur Gericke, der stellvertretende Leiter des Institut français, über Europa und kulturellen Austausch, und Armin Wenke hatte die Ehre, alles für die Künstlerin und ihren Mann zu übersetzen.

In einer anregenden Stimmung ergaben sich viele Kontakte und intensive Gespräche. Kunstliebhaber äußerten erste Kaufabsichten. Weit nach 22.00 Uhr wurde im Café Mirò eine erste, rundum positive Bilanz gezogen. Denise Laz und ihr Ehemann waren begeistert und versprachen, wieder einmal nach Remscheid zu kommen. Schließlich war es für die beiden Sechundsiebzighjährigen das erste Mal, dass sie in Deutschland waren. Auch wir waren beeindruckt, denn die beiden machten alles neugierig mit. So aßen sie in Schloß Burg Grünkohl und Mettwurst, oder im „Sion“ in der Kölner Altstadt Sauerkraut mit Eisbein. Besonders mundete ihnen das Kölsch. Eine Kiste davon wurde nach Sainte Marine exportiert.

Die Gemälde haben jeden Besucher angesprochen. Frau Schmoeckel von der Bergischen Morgenpost hat dazu die richtigen Worte in ihrem Bericht vom 10. November gefunden:

„Reiselust zu einer Fahrt in die Bretagne, zur Partnerstadt Quimper wecken Landschaftsbilder, die die bretonische Malerin Denise Laz bis zum 15. Dezember im Foyer der Stadtbibliothek zeigt. Die Ansichten von steilen Buchten, buckligen Hügeln, dunklen Kiefern hinter hell verputzten Häusern, das Blau des Himmels, das satte Sonnengelb der Felder, die Mauern, die Dächer, der Ausblick auf einen Jachthafen mit Fischerbooten - diese Bilder sind ein einziges Fest der Landschaft. Dabei entwickeln die kubischen Formen der Gebäude, die gebogenen der Strandabschnitte, der Hügelkuppen, die mitunter bizarren der Bäume ein Kräftespiel, das zu den Farben einen reizvollen Kontrapunkt bildet. Die Bilder öffnen sich dem Blick und halten die Waage zwischen Tiefenräumlichkeit und flächiger Komposition.“

Heide Hoffmann-Sellner

Ansprechpartnerin für den Verkauf der Bilder:

Heide Hoffmann-Sellner, Telefon: 66 22 05

Auch im Jahre 2002 wird es wieder zahlreiche Vereinsaktivitäten geben, auf die wir noch rechtzeitig hinweisen werden, so z. B. auf den Besuch der Bürgergruppe aus Quimper zu Himmelfahrt sowie auf unsere Fahrt in die Bretagne Ende September.

Auf einen Termin möchten wir an dieser Stelle schon hinweisen:
Der nächste **Stammtisch** findet am Montag, den 4. Februar 2002 ab 19.00 Uhr im Ratskeller Remscheid statt.

Unser gemeinsamer Sprachkurs mit der VHS Remscheid „Französisch für den praktischen Gebrauch“ beginnt am Dienstag, dem 29. Januar 2002 um 17.15 Uhr. Interessierte bitte schnell bei der VHS anmelden.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern und Partnerschaftsfreunden ein gesundes und friedvolles Jahr 2002.

Herzlichst

Ihr
Redaktionsteam

Impressum

Redaktion:
Sabine Räck, Hans-Jürgen Rühl, Armin Wenke

Titelbild:
Gundis Friege

Druck:
Druckerei der Stadt Remscheid

Verantwortlich für den Inhalt:



TÄDTEPARTNERSCHAFT REMSCHEID - QUIMPER e. V.

Das Jahr * 2002 * !

